

AMY EWING

∞ DAS ∞
HAUS
VOM
STEIN

— ∞ ∞ —
DAS JUWEL
EINE STORY



digiBook

vernehmbarem Sarkasmus. Jetzt ist mir selbst die Illusion von Selbstbestimmung recht. Es will mir nicht gelingen, den Blick von der Spritze abzuwenden.

Meine Antwort scheint die Frau weder besonders zu wundern noch zu verletzen. Sie sieht mich einfach nur an, wie eine Mutter, die abwartet, bis der Wutanfall ihres Kindes vorbei ist. Ich beiße die Zähne noch fester aufeinander, meine Stirn pocht.

Als ich nichts mehr sage, fährt sie fort: »Wir können das auf die einfache oder auf die harte Tour machen, das liegt ganz bei dir. Ich

weiß, dass ihr auf dem Weg hierher keine Wahl hattet. Am einfachsten ist es, wenn du mir gestattest, dich schlafen zu legen. Die harte Tour bedeutet, dass ich auf einen Knopf drücke, vier Soldaten durch diese Tür kommen und dich festhalten, dann schicke ich dich trotzdem schlafen. Hast du verstanden?«

Ich verstehe.

Ich bin verkauft.

Verkauft. Jetzt kann ich es nicht mehr verdrängen. Ich bin das Eigentum eines anderen Menschen. Trotz all meiner Mantras und meiner aufgesetzten Tapferkeit bin ich nur eine von zweihundert. Ich

habe es nicht mehr in der Hand, was von jetzt an mit meinem Leben und meinem Körper geschieht; und ich habe solche Angst. Dabei will ich mich nicht fürchten, ich will wütend sein.

Diese Frau kann sich ihre einfache Tour sonstwohin schieben.

»Ich nehme die harte Tour«, sage ich.

Dann hole ich aus und schlage ihr mit voller Wucht ins Gesicht.

Es fühlt sich gut an, als meine Hand auf ihren Kiefer trifft, selbst als ein stechender Schmerz durch meine Fingerknöchel schießt. Sie sackt nach hinten gegen den Tisch

und stürzt sofort nach vorn. Zuerst denke ich, sie will sich wehren, doch sie stößt mich beiseite und drückt auf etwas neben der Tür.

Keine Ahnung, wo sich die Soldaten versteckt haben – auf dem Weg hierher habe ich nirgends jemanden gesehen -, aber sie stürmen in den Raum, als hätten sie die ganze Zeit davor gewartet. Ich erkenne den Mann, der mich aus dem Vorbereitungsraum geholt hat.

Einer packt mich im Nacken. Ich trete um mich, mein Fuß trifft ein Knie. Aber die Soldaten könnten genauso gut aus Stein sein. Sie ringen mich nieder, halten meine

Beine und Arme fest, drücken
meine Wange auf den kalten
Betonboden.

»Runter von mir!«, kreische ich.

»Haltet sie fest!« Die Frau klingt
fast gelangweilt. Kurz frage ich
mich, ob sie oft ins Gesicht geboxt
wird, dann spüre ich, wie die Nadel
in meinen Arm sinkt. Die Welt wird
schwarz.